Projektinformation

MOMO

ein Projekt des Vollgastheaters
und von insime Luzern.

von Michael Ende
nach einer Bearbeitung von Vita Huber.

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH, Hamburg

Adaption und Regie Raschid Kayrooz

Aktualisierte Version vom
6. Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite	4
Vollgastheater. Ein ganz normales Theater, nur ein bisschen anders.	Seite	5
Wieso "Momo"?	Seite	6
Die Geschichte in Kürze	Seite	6
Regiekonzept	Seite	7
Aufführungsort, Daten und Preise	Seite	8
Werbung und Kommunikation	Seite	9
Budget	Seite	9
Unser Fahrplan	Seite	10
Die Gesichter hinter Momo	Seite	11
Unser Ensemble	Seite	13
Unsere Partner	Seite	15
Kontakt	Seite	15
Impressionen und Fotos	Seite	16

Einleitung

Wir vom Vollgastheater wollen im Dezember 2018 MOMO im Theaterpavillon Luzern aufführen. Obwohl Märchenroman, begeistert MOMO nicht nur Kinder und Jugendliche. Viele Erwachsene lassen sich von der spannenden und tiefsinnigen Geschichte ebenso faszinieren. Und so wollen wir MOMO hauptsächlich für ein erwachsenes Publikum inszenieren. Kinder sind natürlich trotzdem gerne willkommen.

Diese Projektinformation will allen Interessierten einen kurzen und dennoch ganzheitlichen Einblick in unser Projekt geben und uns vorstellen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unser Projekt interessieren.

Die Vollgasband anlässlich einer Vorstellung von "Der kleine Prinz" im Dezember 2016

Vollgastheater. Ein ganz normales Theater, nur ein bisschen anders.

Das Vollgastheater ist eine Theatergruppe von insieme Luzern.

Der Verein **insieme Luzern** engagiert sich als Elternorganisation schweizweit für ein würdiges Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung und setzt sich für deren Angehörige ein. Die Botschaft lautet: Menschen mit geistiger Behinderung gehören dazu. Sie leben mitten unter uns – eigenständig, selbstbestimmt, so normal wie nur möglich.

insieme Luzern organisiert und führt zahlreiche Freizeit- und Ferienangebote durch. Diese Dienstleistungen dienen der Erholung und Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung und zur Entlastung ihrer Angehörigen.

Im **Vollgastheater** spielen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Theater. Nicht die Behinderung steht im Vordergrund, sondern das Individuum mit seinen Fähigkeiten und Wünschen, Sehnsüchten, Träumen und Ängsten, besonders aber mit seiner Freude am Theaterschaffen.

Das **Vollgastheater** trifft sich regelmässig im Theaterpavillon Luzern zur Probe, auch dann, wenn keine konkreten Projekte anstehen. Mit Workshops zu bestimmten Themen arbeiten wir an unseren schauspielerischen Talenten und trainieren uns im Improvisationstheater. Aus dieser Arbeit ist mittlerweile ein eigenes Repertoire von kurzen Theaterstücken und Sequenzen entstanden, welches wir für Kultur- und Theaterabende oder für besondere Anlässe wie Firmenfeste, Jubiläen, Vereinsversammlungen, Tagungen, Symposien, Schulveranstaltungen, Geburtstagsfeiern u.v.m. zur Aufführung anbieten.

Immer wieder führen wir auch grössere Produktionen öffentlich auf. Wir legen Wert darauf, dass diese auch höheren künstlerischen Ansprüchen genügen. Denn wir wollen ernst genommen werden. Deshalb arbeiten wir mit professioneller Unterstützung. Regie, Bühnenbild, Choreographie und andere Bereiche liegen in den Händen von Profis mit langjähriger und breiter Theatererfahrung.

Mit *Momo* führen wir nach *Der kleine Prinz* (2016) zum zweiten Mal ein vorgegebenes Stück auf. Frühere Produktionen beinhalten: *Die Rose* (2016), *Eden Supermarkt* (2013, Esstheater), *20 Minuten* (2012), *Grand Hotel Surprise* (2010, Esstheater) u.v.a.

Unverzichtbarer Bestandteil des **Vollgastheaters** ist die **Vollgasband**. Unter der Leitung von Silvano Stanga begleiten behinderte und nichtbehinderte Musiker/innen die Theateraufführungen.

Wieso „MOMO“?

Mit fast 10 Millionen verkauften Büchern in beinahe 40 Sprachen ist Michael Endes Märchenroman eines der erfolgsreichsten Bücher der deutschen Kinder- und Jugendbuchliteratur überhaupt.

Welches Geheimnis steckt in Momo? Warum wollen wir mit dem Vollgastheater gerade diese Geschichte erzählen?

Nun, vielleicht weil die Geschichte von Momo uns so viel über unser eigenes Leben erzählt und lehrt. Mehr denn je fehlt uns heute die Zeit, nach der wir so dringend verlangen. Die moderne Konsum- und Wettbewerbsgesellschaft.fordert ihren Tribut. Wir laufen Gefahr, noch mehr Zeit zu verlieren. Dabei macht uns der Zeitdruck krank und unser Wunsch nach einem anderen, dem "richtigen" Leben, wird immer sehnlicher.

... vielleicht aber auch, weil Momo ein tolles Abenteuer erzählt, das sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen spannend erleben lässt.

.... ganz sicher aber, weil das Vollgastheater die Geschichte von Momo in ihrer ganz eigenen, unverwechselbaren Weise zu erzählen vermag. Die authentische und vielfältige Art, wie unsere behinderten Schauspielerinnen und Schauspieler im Leben stehen, öffnet die Herzen. Sie zeigen uns auch im wirklichen Leben Welten, die in der Hektik und Ordnung des Alltags oft vergessen werden. Sie tun dies mit viel Freude, Humor und Echtheit. So, wie sie sind

Die Geschichte in Kürze.

Im Zentrum von Michael Endes Märchenroman steht das kleine Mädchen Momo, das in einer alten Ruine am Rande einer großen Stadt wohnt. Niemand weiß, woher sie kam und wer sie ist. Sogar ihr Alter bleibt ein Rätsel.

Die Leute mögen Momo. Sie besuchen sie oft und gerne: Beppo der Strassenkehrer, Gigi der Geschichtenerzähler, Nicola, Nino und all die anderen Erwachsenen und Kinder. Momo hat ein ganz aussergewöhnliches Talent, das auf den ersten Blick gar nicht so besonders wirkt. Sie nimmt sich Zeit - Zeit den Menschen zuzuhören. Sie kann das so gut, dass sie damit das Leben eines jeden Einzelnen etwas besser und schöner macht.

Plötzlich aber tauchen die grauen Herren auf. Sie kennen den Wert jeder Minute. Rastlos rechnen sie den Leuten vor, wie viel ihres Lebens sie mit unnützen Dingen vergeuden. Milliarden von Sekunden.. Statt die Zeit sinnlos zu verschwenden, sollen sie sie sparen und bei der Zeitsparkasse anlegen, für später! Je mehr Menschen ihrem Rat folgen, umso hektischer und rastloser wird das Leben in der Stadt.

Momo will ihre Freunde vor den Zeitdieben retten. Mit Hilfe der Schildkröte Kassiopeia findet sie den Weg zu Meister Hora, dem Verwalter der Zeit. Dieser weiht sie ein in das Geheimnis des Lebens und verrät ihr, wie sie den Menschen die gestohlene Lebenszeit zurückbringen kann.

Regiekonzept.

Einerseits ist Momo eine abenteuerliche Geschichte eines kleines Mädchens, das gegen die dunklen Machenschaften der "grauen Männer" kämpft, anderseits ist die Geschichte eine komplexe sinnbildliche und vielschichtige Darstellung über "Zeit", "Geld", " Fantasie" und die "Selbstfindung".

Michael Ende hat Momo nie ausdrücklich für Kinder geschrieben. Ihn interessierte das innere Kind im Menschen. Entsprechend richten wir unsere Produktion auf ein erwachsenes Publikum aus. Wir wollen dem Besucher ein spannendes, farbiges und poetisches Theatererlebnis bieten, gleichzeitig aber auch zum Nachdenken und Reflektieren über Momo's zentrale Themen anregen.

"Zeit ist Leben, und das Leben wohnt im Herzen", sagt Meister Hora.

Das antike Amphitheater, das wir aus Michael Endes Original kennen, weicht in unserer Fassung einer alten Fabrik. Denn wir platzieren Momo in die Welt des "Steampunk". Er zeichnet eine fantastisch-skurrile Gegenwart, wie sie sein könnte, wenn die Menschen in der Vergangenheit die Zukunft anders erfunden hätten. Seine Ästhetik ist von der Epoche der Industrialisierung geprägt; einer Zeit also, in der die ersten Dampfmaschinen und Uhrwerke die Welt grundsätzlich zu verändern begannen. Es ist diese Entwicklung, die dazu geführt hat, dass der Mensch mehr und mehr vom mechanischen Takt der Uhr abhängig geworden ist und den Rhythmus der Natur verdrängt hat. Steampunkelemente - abenteuerlich, fantasievoll und mit einem Hauch von do-it-yourself Mentalität - sie werden beim Bühnenbild und bei den Kostümen eine ganz zentrale Rolle spielen.

Als Basis für unsere Inszenierung dient uns die populäre Bühnenfassung von Vita Huber. Sie lehnt sich stark an Michael Endes Buch an. Inhalt und Ablauf der Originalgeschichte bleiben darin erhalten. Ebenso findet der Zuschauer die vielen poetischen, stillen und zauberhaften Momente, die Michael Endes Roman so besonders machen und ihn im Herzen von so vielen Lesern bewahrt haben.

Die Arbeit mit behinderten Menschen stellt ganz besondere Anforderungen an die Flexibilität und Anpassungsbereitschaft der Regie. Wichtiger noch als im "normalen" Theater ist das Eingehen auf die individuellen Stärken und Schwächen unserer behinderten Schauspieler/innen. Der Text wird von unserem Ensemble nicht auswendig gelernt sondern im Rahmen der Probearbeit sinngemäß individuell erarbeitet. Momo wird von unseren Protagonisten also in ihren eigenen persönlichen Sprache erzählt werden, aber dennoch als Momo erkennbar bleiben.

Musik und Bewegung haben beim Vollgastheater traditionell einen hohen Stellenwert.

Wie üblich wird Silvano Stanga auch für die Inszenierung von Momo eine eigene Musik komponieren und arrangieren und das Ensemble zusammen mit der Vollgasband live begleiten.

Einzelne Schlüsselszenen wie die Schiffsreise durch den Wirbelsturm, die Demonstration der Kinder oder der Todeskampf der grauen Männer im Panzerraum bedürfen für ihre Wirksamkeit einer kunstgerechten Inszenierung. Wir freuen uns, dass Melissa Tranchet als professionelle Choreografin diese Arbeit mit unserem Ensemble übernimmt.

Raschid Kayrooz, Regisseur

Aufführungsort, Daten und Preise.

Aufführungsort

Die Aufführungen finden im "blauen" **Theaterpavillon** mitten in der Stadt Luzern statt. Dieser hat sich in der freien Theaterszene Luzern etabliert und ist auch für uns ein optimaler Spielort.

Nebst einer professionellen Theaterinfrastruktur bietet er uns eine gute verkehrstechnische Anbindung. Für unsere Besucher, die mit dem Auto anreisen, stehen in unmittelbarer Nähe genügend Parkplätze zur Verfügung. Der Theaterpavillon befindet sich in kurzer Fussdistanz zur Haltestelle der VBL-Linien 6, 7, 8 und 21.

Der schwarze Theatersaal verfügt über eine Tribüne mit 140 Sitzplätzen und eine Bühne von 8 × 11 Meter. Bühnenraum und Bühnenhinterraum sind durch einen Vorhang abgetrennt.

In der angrenzenden hellen Bar mit Küche und Foyer laden wir die Zuschauer vor und nach der Vorstellung bei einem Kaffee, einer Flasche Bier oder einem Glas Wein zum Verweilen ein.

Aufführungsdaten

Wir spielen "MOMO" vom 8. bis 22.Dezember 2018 neunmal: Sa 08.12. (Premiere), So 09.12., Do 13.12., Fr 14.12., Sa 15.12., So 16.12., Mi 19.12., Fr 21.12., Sa, 22.12.2018 (Derniere).

Tickets

Preis CHF 25.00 (Durchschnittspreis).

Da von allen Plätzen im Theatersaal eine ausgezeichnete Sicht auf die Bühne gewährleistet ist, können wir auf eine Nummerierung der Bestuhlung und der Tickets verzichten. Dadurch sparen wir Kosten und Aufwand. Zudem gewinnen wir Flexibilität bei der Platzierung behinderter Besucher. Dieses System hat sich bereits bei früheren Produktionen bewährt.

Vorverkauf

Unsere Besucher sollen sich hauptsächlich online über die Verfügbarkeit von Tickets orientieren und Eintrittskarten bestellen können. Ein einfaches, zuverlässiges und kostengünstiges Ticketingsystem bietet bspw. die Firma Betanet an.

Dennoch bleibt eine telefonische Hotline für einen Teil unserer Besucher sowie für spezielle Anfragen und/oder Ticketänderungen unverzichtbar. Optimal wäre es, wenn diese Funktion die Geschäftsstelle von insieme Luzern übernehmen könnte.

Im Vorverkauf reservierte Tickets können am Spieltag an der Abendkasse bis 1/2 Stunde vor Aufführungsbeginn abgeholt und bar bezahlt werden. Die briefliche Zustellung von Tickets und andere Zahlungsarten sehen wir nicht vor.

Aufführungssaal des Theaterpavillons Luzern mit Blick in die Foyerbar.

Werbung und Kommunikation.

Eine gute Kommunikation ist für uns wichtig. Konkret soll sie uns helfen, die folgenden drei Ziele zu erreichen.

- Potentielle **Sponsoren und Gönner** von unserem Theater und der Produktion überzeugen und entsprechende Mittel akquirieren.
- Möglichst viele Menschen informieren, dass, was, wann und wo wir aufführen, sie "gluschtig" machen und zum **Theaterbesuch** motivieren.
- Den Bekanntheitsgrad des Vollgastheater in der **Kultur- und Theaterszene** der Stadt Luzern steigern. Dadurch unser Selbstbewusstsein fördern und uns neue Möglichkeiten bei der Realisierung zukünftiger Projekte eröffnen.

Mitteleinsatz

Das Produktionsbudget erlaubt uns bezüglich Werbemitteleinsatz keine "grossen Spünge". Wir werden die Mittel möglichst effizient und zielgerichtet einsetzen müssen. Nachfolgend einige Grundgedanken:

- Fokus auf kostenlose Kommunikationkanäle (wie Newsletter) und zielgerichtete Information mittels bestehender Adressdatenbanken. Stichwort: Mailings, Adressdatenbank insieme, Adressdatenbank Theaterpavillon usw.
- Eine informative und attraktive Homepage soll als Informations- und Reservationshotspot dienen. Hier können alle Interessierten aktuelle und vollständige Informationen erhalten. Hier laufen die Fäden zusammen.
- Starke Einbindung der "insieme Familie" bei der Bewerbung unserer Produktion (Verteilung von Flyern, Postkarten, Sharing in den Sozialen Medien).
- "gezielter" Plakataushang. Bspw. Zusammenarbeit mit Modul Kultwerbung (analog 2016), Auslage an Orten, die von unseren potentiellen Besuchern frequentiert werden (Lehrstätten wie soziale Hochschule, Kultur- und Theaterbetriebe etc.).
- frühzeitige und umfassende Information der Presse über unser Projekt. Einladung von Vertretern zu Probe- und Vorstellungsbesuchen. Ebenso stehen wir für Interviews zur Verfügung und stellen Gratistickets zur Verlosung bereit. Dadurch hoffen wir auf möglichst breite und kostenlose Publicity (Reportagen, Probe- und Premiereberichte).
- Wir erfassen die Daten unsere Produktion in möglichst allen wichtigen Veranstaltungskalendern.
- Inseratewerbung in den Massenmedien können und wollen wir uns nicht leisten.

Details gemäss separatem Kommunikationskonzept

Budget.

Die Realisierung von MOMO ist in Umfang und Aufwand ein anspruchsvolles Projekt, auch finanziell. Wir legen großen Wert auf ein solides Budget und wollen keine unkontrollierbaren Experimente eingehen.

Die Produktionskosten von MOMO liegen bei rund CHF 65'000. Da die Einnahmen aus Ticketverkäufen und Restaurationserlösen nur knapp die Hälfte unserer Auslagen finanzieren, sind wir stark auf die Unterstützung von öffentlichen und privaten Stiftungen, Sponsoren und Gönnern angewiesen.

Unsere Fahrplan.

Jan 2018:	- Kick-off Meeting. - Rollenbesetzung - Probestart Momo
Jan 2018:	- Definitive Projektdokumentation - Website Momo operativ
Feb 2018:	- Finanzierungsanfragen an Institu tionen, Unternehmen und Priva ten
Jul 2018:	- Bühnenbild gebaut - Kostüme beschafft
Sep 2018	- Fotoshooting für Produktion - Abschluss Sponsoring
Okt 2018	- Druck Werbematerial
Nov 2018	- Start Vorverkauf - Versand Werbematerial - Einladungen Premiere und Presse
Ende Nov	- Umzug in grossen Theatersaal. - Technische Einrichtung - Hauptproben
8.12.2018	- Premiere, danach Vorstellungen gemäss Spielplan
Ende 2018	- Dankesschreiben

Szene aus "Der kleine Prinz" (2016)

Die Macher von Momo.

Raschid Kayrooz, Regie und Bühnenbild

Raschid Kayrooz wurde 1966 in Luzern geboren. Noch als Kind wanderte er mir seiner Familie nach Australien aus. Dort besuchte er die Schule und studierte an der Macquarie University Regie und Theater. Danach bildete er sich zum Theaterpädagogen an der Sydney University aus.

1991 kehrte Raschid in die Schweiz zurück, wo er am Luzerner Theater im technischen und künstlerischen Bereich tätig war. Es folgten Engagements im In- und im Ausland als Regisseur, Bühnenbildner und Theaterpädagoge im professionellen wie auch Laienbereich.

Raschids Bühnenschaffen erstreckt sich vom klassischen Repertoire wie Aristophanes, Shakespeare, Goldoni und Mozart bis zu zeitgenössischen Stücken von Anouilh, Sondheim, Jason Robert Brown und in neuster Zeit Antoine de Saint-Exupéry's "Der kleine Prinz", den er 2016 für das Vollgastheater inszenierte.

Nebst seinem künstlerischen Wirken unterrichtet Raschid an verschiedenen regionalen und internationalen Schulen.

Melissa Tranchet, Choreographie

Melissa Tranchet hält einen Bachelor in Bildender Kunst von der Michigan University. Als professionelle Schauspielerin trat sie in New York auf und tourte mit Produktionen wie "Oklahoma", "NINE", "Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat", "Cindarella" , "My Fair Lady" u. a. durch die USA.

Hier In der Schweiz entdeckte Melissa Ihre Leidenschaft zur Regie, Choreographie und in der Ausbildung und Förderung junger Schauspieltalente . Sie wirkte viele Jahre an der Zurich International School und dem Mädchenchor Jugendstimmen Zürich. Heute steht Melissa der Theatre Arts Collaborative (TAC) vor, einem Verein, der sich für die Förderung der englischen Sprache mittels Theater- und Musicalproduktionen engagiert. In Winterthur führt Sie den "The Practice Room", der Kurse, Workshops und Veranstaltungen in den Bereichen darstellende Künste und Wellbeing organisiert und durchführt.

Peter Eichenberger, Regieassistenz

Schon 1961 stand Peter Eichenberger als 10jähriger in der Operette «Gräfin Mariza» auf der Bühne. Von da an liessen ihn Theater und Operette nicht mehr los.

Im Sommer 2015 wirkte er beim Open-Air «Die Zauberflöte» auf Schloss Hallwyl als Regiehospitant und Lichtinspizient mit. Im 2016 schrieb er ein kleines Theaterstück «Der Schatz im Böjuer-Chäppeli». Dieses Theater wurde im September 2016 anlässlich von «Erzähltal 2016» in der Reformierten. Kirche Beinwil am See mit Jugendlichen uraufgeführt.

Seit einigen Jahren ist er auch bei der Operette Beinwil am See als Regieassistent tätig.

Nebst diesen Engagements ist er Präsident der Musiktheatervereinigung des deutschsprachigen Raums. Bei PluSport, BSG Reinach AG, ist er als Turn-Assistent für Menschen mit Behinderung mit dabei. Nebst diesen Arbeiten für das Theater, gehören seine Familie, das Singen im Männerchor und das Kochen zu seinen Hobbys.

Silvano Stanga, Musik und Bandleader

pendent

Unser Ensemble.

Lily Halter
als
Momo

.....
als
Lilana

.....
als
Beppo Strassenkehrer

.....ter
als
Schildkröte Kassiopeia

.....
als
Gigi Fremdenführer

.....
als
Friseur Fusi

Peter Eichenberger
als
Meister Hora

.....
als
Polizist, Grauer Herr

.....
als
Nicola

.....
als
1. Grauer Herr

.....
als
Nino

.....
als
2. Grauer Herr

.....
als
3. Grauer Herr

.....
als
Kinder

Unsere Partner.

Wir danken den folgenden Firmen und Organisationen, die uns bei der Realisierung von Momo unterstützen (Stand November 2017)

Kontakt.

Hier erhalten Sie weitere Informationen über unsere Produktion und das Vollgastheater:

Fredy Zurkirchen
Produktionsleitung Momo
Landenbergstrasse 31
6005 Luzern
Telefon + 41 79 785 41 06
fredy.zurkirchen@hispeed.ch

René Kaufmann
Geschäftsleiter
insieme Luzern
Weggismattstrasse 23
6004 Luzern
Telefon +41 41 429 31 62
rene.kaufmann@insime-luzern.ch

Raschid Kayrooz
Künstlerischer Leiter Momo
Angelusgasse 4
5735 Pfeffikon
Telefon +41 79 762 91 74
r.kayrooz@gmx.ch

Impressionen und Fotos:

Noch stehen uns von Momo keine Probe- und Aufführungsfotos zur Verfügung. Die nachfolgenden Bilder stammen aus früheren Produktionen des Vollgastheaters.

Der kleine Prinz 2016 (Plakat)

Der kleine Prinz 2016 (Szenenfotos)